

An American Newspaper which stands for American ideals and principles—published in the German language for American citizens who read German

Rabinett befasst sich mit Bergleuestreif

Es gilt, ein einfaches Rechenexempel zu lösen, bei welchem die gegenwärtige Teuerung als Hauptfaktor zu betrachten ist

Brennstoff-Direktor Garfield gibt Erklärung ab

Washington, 25. Nov. — Wie Brennstoffdirektor Garfield erklärt, wird das Kabinett in seiner heutigen Sitzung den Versuch machen, den Streik der Kohlengräber beizulegen. Das ist nach Garfields Ansicht die erste Entwicklung in der gegenwärtigen Streiksituation. Die zweite Phase macht er in folgenden Worten klar: Man löse eine einfache Rechenaufgabe und man findet die Antwort zu der Frage, welche fast alle Kohlenbergwerke seit dem 1. November außer Betrieb gesetzt hat und 400,000 Bergleute die Arbeit einstellen. Diese Aufgabe ist: Die erhöhten Kosten des Lebensunterhalts seit 1913 minus der verhältnismäßig geringen Lohnsteigerung, welche die Bergleute von 1913 bis 1917 erhielten, ist gleich dem Lohn, den die Bergleute jetzt fordern. Ausgestattet mit Tabellen wird Garfield der heutigen Kabinettsitzung bewohnen und derselben helfen, diese Aufgabe zu lösen. Auch Eisenbahndirektor Sines wird am Abend sein. Sollte das Kabinett imstande sein, die Aufgabe zu lösen, dann ist es wahrscheinlich, dass die Grubenarbeiter einen höheren Lohn erhalten werden, wie die Grubenbesitzer ihnen geben wollen. Die Vertreter beider Parteien werden indessen in ihren Hauptquartieren das Resultat der Kabinettsitzung abwarten. Sollte die Regierung nicht imstande sein, das Problem zu lösen, dann ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, dass die Konferenzen zwischen Bergleuten und Grubenbesitzern in die Brüche geht. „Es bleibt uns weiter nichts zu tun übrig, als heim zu reisen.“ sagte Brewster, Präsident der Grubenbesitzer. Möglich ist es auch, dass Präsident Wilson eine Kommission ernennen, welche sich mit der Lohnfrage zu befassen hat. Von verschiedener Seite sind Berechnungen aufgestellt worden; alle Antworten aber sind verschieden. Sekretär Wilson behauptet, dass eine Lohnsteigerung von 31 Prozent angebracht ist. Lewis, Führer der Streiker, sagt, dass Wilsons Ansicht annehmbar sei. Die Grubenbesitzer aber teilen nicht seine Meinung. Garfield hatte gestern Abend eine weitere Konferenz mit Vertretern der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter und gab nach derselben folgende Erklärung ab: „Von den Konsumenten darf nicht verlangt werden, dass sie mehr für Kohle bezahlen, wie gegenwärtig, außer es stellt sich heraus, dass ein erhöhter Lohn und ein angemessener Profit der Bergwerkbesitzer dieses bedingt.“

Britische Zeitung lobt Verhalten des Senats

Andere Zeitungen hoffen, dass der nächste Senat den Vertrag ratifizieren wird.

London, 25. Nov. — Die Morning Post bespricht das Vorgehen des amerikanischen Bundes senats hinsichtlich der Erörterungen über den Friedensvertrag und kommt zu der Ansicht, dass der Grund für die Einwendungen gegen die Statuten der Verträge darin liegt, dass es in Amerika noch Bürger gibt, die soles Vertrauen auf ihre eigene Weisheit und innigen Stolz auf die vererbte Freiheit der Ver. Staaten setzen. Die Zeitung fährt fort: „Sie stellen fest, dass ihr Prästium im Begriffe stand, die Rechte der Ver. Staaten und die Unabhängigkeit an ein Komitee zu übertragen, dem die Ver. Staaten unterworfen sein würden und in dem sie in der Minderheit sein würden, während sie sich ihr Selbstgefühl hiergegen auf. Die Zeitung erklärt, das Vorgehen der republikanischen Partei sei freier Männer und Bürger der freien Republik würdig und zeige den erfreulichen Ton von dem internationalen Geiste.“

Riesiger Schmuggel nach Deutschland

Berlin, 25. Nov. — Nach einer Auslassung des Wirtschaftsministers Biele sind Waren im Werte von 17,000,000,000 Mark durch das „Roh in Westen“ seit dem letzten Frühjahr in Deutschland eingeschmuggelt worden, darunter Lebensmittel im Betrage von 48,000,000 Mark und Zigaretten in gleicher Menge. Wegen des niedrigen Wertes der deutschen Mark zieht die Regierung die Einführung eines Ausfuhrzoll von 50 Prozent in Erwägung. Die nach Amerika bestimmte Ausfuhr und von Amerika kommende Einfuhr geht meistens durch skandinavische Hände.

Die Monarchie — die Anarchie

Berlin, 25. Nov. — Die innere Zerküftung des deutschen Volkes erhellt aus den ganz verschiedenartigen Rundgedrungen bei der zu Ehren der Gefallenen abgehaltenen nationalen Gedächtnisfeier. Während Ludendorff und seine Gefolgsleute hoffen die Hoffnung aussprechen, dass der Geist der gefallenen Soldaten in deutschen Völkern fortleben werde, hielten die unabhängigen Sozialisten 60 Reden über den Nationalismus, in denen die geplante Vereinigung aller reaktionären Parteien um Ludendorff und Hindenburg zur Wiederherstellung der Monarchie aufgeschrien wurde.

Leichtes Erdbeben in San Francisco

San Francisco, 25. Nov. — Heute um 3 Uhr morgens wurden Personen, die einen leichten Schlaf haben, durch eine leichte Erderschütterung aus dem Schlummer geschreckt. Es wurden zwei Erdstöße verspürt. — Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribüne zu annoncieren.



Die Opfer von Centralia.

Das erste Gruppenbild der vier Jünglinge, welche den Augen und Stankheiten auf fremdem Boden erliegen, um, taten in die Heimat zurückgeführt, einer Rote von Menschensindern zum Opfer zu fallen bei der Feier desselben Waffenstillstandes, den herbeiführen sie mitgeholfen hatten.

Ganz Irland startet von Waffen

Irland fastlich im Besatzungsstand. Republik organisiert sich in aller Eile.

London, 25. Nov. — Eine Spezialdepesche der „Daily Express“ erklärt, dass ganz Irland organisiert sei und unter Waffen stände. Die Straßenbilder in Dublin und anderen irischen Städten erinnern an die skandinavischen Städte zur Kriegszeit. Überall steht man die Soldaten mit den familiären Blechhelmen und aufgeschlagenen Bajonetten die öffentlichen Gebäude bewachen. In der Luft summen die Militärflugzeuge. Tanks rumpeln durch die Straßen. Alle Eisenbahnstationen werden militärisch bewacht. Je näher der „Front“ desto kriegerischer wird das Aussehen. Irland steckt voller Waffen, und die Soldaten wissen, was das zu bedeuten hat. Die Stimmung ist düster und feindselig. Wenn ein irisches Mädchen mit einem britischen Soldaten spricht, wird sie von ihren Freunden in den Bann getrieben. In den Theatern sitzt kein Eingeborener neben einem Soldaten; der ist geächtet. Die republikanische Uniform wird öffentlich auf den Straßen zur Schau getragen. Tausende von disziplinierten bewaffneten Republikanern sind als Wachposten über das ganze Land verteilt, beobachten jede Bewegung der britischen Soldaten und Polizisten und verbreiten ihre Nachrichten durch Pfostsignale. Die Quartiere der Briten gleichen Hochhäusern, sind von Stacheldraht umgeben und von Sandbänken umgeben und mit Ketten für Notfälle ausgerüstet. Im County Clare hat die Gendarmenriehe ihre Barracken verlassen müssen, um das Leben der Offizianten zu schonen. Das ganze County ist faktisch ohne Polizeibewachung. Wo die republikanische Regierung größere Gebiete kontrolliert, hat sich die britische Regierung verflüchtigt. Die Leute sind an vielen Orten davon überzeugt, dass eine Republik schon wirklich besteht. Neueingerichtete republikanische Gerichtshöfe verurteilen die Funktion der „königlichen“ Gerichte. Eine republikanische Polizei ist im Werden begriffen. Ein republikanischer Postdienst ist schon eingerichtet; bald wird auch republikanisches Geld in Erscheinung treten. „Die irische Frage“, sagt der „Daily Express“, „hat sich selbst gelöst.“

Früherer Arzt jetzt Tomaten-Züchter

Berlin, 24. Nov. — Major Dr. Oswald Sapper, der 25 Jahre lang in Mayville, Wis., praktizierender Arzt war, hat Militärismus und Medizin „an den Haken“ gehängt, und wird in der Nähe von Berlin eine Tomatenzucht-Fabrik eröffnen. Im Jahre 1915 trat Sapper im Alter von 62 Jahren unter die deutschen Fahnen. Er wünschte nicht, dem medizinischen Korps zugeteilt zu werden, sondern „aktiven Dienst.“ Er bekam, was er wünschte und hat an der russischen Front als Hauptmann, später als Major die Eroberung von Warschau und andere Taten vollbringen helfen. Nach dem Ende des Krieges hatte Sapper keine Lust, nach Mayville zurückzukehren, daher kaufte er ein Grundstück in der Nähe von Berlin, wo er Tomaten baut und eine Tomatenzucht-Fabrik eingerichtet hat. Seine Familie ist noch in Mayville, da die Regierung ihre Abreise nach Deutschland noch nicht erlaubt hat.

Holland will seine Armee verkleinern

Am Haag, 25. Nov. — Der „Telegraaf“ meldet, dass die holländische Armee reduziert und die Dienstzeit von 8 1/2 auf 6 Monate verkürzt werden soll.

Große Kohlennot im Mittelwesten

Chicago, 25. Nov. — Hier eingelaufene Berichte betragen, dass infolge der Kohlennot die Fabriken im Mittelwesten und eine Menge Industrien brach gelegt werden. Hunderte Fabriken haben nur noch einen mehrwöchigen Kohlenvorrat und müssen dann schließen. Der Eisenbahndienst ist infolge des Kohlenmangels demnach eingeschränkt worden, dass nur die allernotwendigsten Züge abgefahren werden.

Deutsche Operngesellschaft erklärt sich bankrott

New York, 25. Nov. — Eine freiwillige Bankrotterklärung der Star Opera Company, welche versuchte, hier deutsche Opern aufzuführen, ist dem Gerichte eingegangen. Die Passiven der Gesellschaft belaufen sich auf \$25,000, denen nur \$2,500 an Aktiven gegenüber stehen. Nachdem die Gesellschaft über eine Wode durch den Böbel an ihren Aufführungen verhindert worden war, wurde sie durch einen Einhaltsbefehl völlig lahmgelegt. Die Bankrotterklärung wurde durch die Klagen verschiedener Sänger, die ihr Gehalt wollten, nötig gemacht.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend. Für Nebraska — Bewölkt und etwas unbeständig heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht. Frische bis starke Nord- und Nordostwinde. Für Iowa — Teilweise bewölkt heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht im westlichen und südlichen Teil am Mittwoch. Starker Nordwind.



Die Opfer von Centralia.

Das erste Gruppenbild der vier Jünglinge, welche den Augen und Stankheiten auf fremdem Boden erliegen, um, taten in die Heimat zurückgeführt, einer Rote von Menschensindern zum Opfer zu fallen bei der Feier desselben Waffenstillstandes, den herbeiführen sie mitgeholfen hatten.

Der Hilfsfonds ist heute wieder um \$500 gestiegen

Von den modernen Bürgern in Döfler, Nebr., und von den Germanen-Söhnen ist heute wieder eine ansehnliche Summe zum Hilfsfonds für Mitteleuropa eingekassiert worden, der damit um über \$500 gestiegen ist. Den edlen Gekerten gebührt alle Anerkennung. Es giebt leider noch immer viele Counties im Staat, die nur wenig oder gar nichts für die edle Sache getan haben. In diesen Counties fehlt es an Leuten, die sich der Nächstenliebe unterziehen, um das Werk in Gang zu bringen. Angesichts der Notlage, die drohen herrscht und die in jedem Briefe besprochen wird, sollten solche (Fortsetzung auf Seite 7.)

Neue Lohnskala für Bahnarbeiter

Streik- und Werkstättenarbeiter erhalten Achtstundentag und Lohn-erhöhung für Ueberstunden.

Washington, 25. Nov. — Ein neues Lohn- und Arbeitsübereinkommen ist von der Eisenbahnverwaltung und den Vertretern der Werkstätten- und Streikarbeiter unterzeichnet worden. Während nicht alle Anforderungen der Verbände bewilligt wurden, wurde der Achtstundentag als Basis für Streikarbeiter und verwandte Arbeiterklassen angenommen und eine 50prozentige Zulage für Ueberstunden festgesetzt. Die meisten der außerdem von der Verwaltung betroffenen Arbeiter erhalten diesen Lohnzusatz für mehr als zehnstündige Arbeit. Die Unterschrift des Direktors Sines unter den neuen Kontrakt endigte Unterhandlungen, die seit Februar in der Schwebe hingen. Nach Schätzung der Eisenbahnverwaltung werden gegen 400,000 Arbeiter von diesem Abkommen berührt. Der Kontrakt hat Gültigkeit, solange die Bahnen der Kontrolle der Bundesregierung unterstehen; kann jedoch auf 30tägige Kündigung aufgehoben werden. Nach den bisher angewandten Regeln wurden den betreffenden Arbeiterklassen regulärer Lohn für die 9. und 10. Stunde und eine 50prozentige Zulage für darüber hinausgehende Ueberstunden bezahlt. Diese Lohnskala bleibt für alle Gelegenheitsarbeiter und für solche, deren Beschäftigung keine ununterbrochen fortgesetzte Arbeit verlangt, wie Pumpen, Brücken- und Kreuzungswächter usw., in Gültigkeit.

Mexiko hilft sich in Schweigen

Washington, 24. Nov. — Wenn die mexikanische Regierung die Antwort auf die amerikanische Note, welche die Freilassung des konularagierten Jenkins verlangt, nicht abtätiglich verzögert, so hätte Carranzas Erwidrerung heute hier eintreffen. Die amerikanische Gesandtschaft in Mexiko hat keine Nachricht über den Empfang einer Regierungsnote eingehen lassen, und Jenkins ist anscheinend noch im Gefängnis in Puebla. Das Staatsdepartement hat beschloffen, weiterer Verzögerung der Angelegenheit durch Sendung einer neuen Note mit der Anfrage, warum Jenkins nicht freigelassen worden ist, zu verhindern.

Brit. Pressestimmen über Prinzen-Besuch

London, 25. Nov. — Der herzliche Empfang des Prinzen von Wales in den Ver. Staaten hat eine Atmosphäre geschaffen, die hoch nötig war, um die Behandlung des Friedensvertrages durch den Senat zu machen, schreibt die Daily News. Zu behaupten, dass der Besuch des Prinzen ein dauerndes Band zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten geschaffen hätte, wäre eine maßlose Uebertreibung, aber die Beziehungen sind so vertieft worden, dass das britische Volk die angedeutete Ablehnung des Vertrages durch den Senat nicht als eine Verleumdung auffassen wird. „Der Erfolg des Prinzenbesuches habe alle Erwartungen übertroffen.“ Die Engländer hätten mehr Gefallen an den Amerikanern, seitdem diese ihr Verhalten an dem Prinzen gezeigt hätten.

Sozialisten bereiten Alliierten Sorge

Rom, 25. Nov. — Die europäischen Regierungen betrachten das Ergebnis der italienischen Wahlen nicht ohne Besorgnis, da die italienische Regierung die erste sozialistische in den Reihen der Alliierten sein wird. Der Erklärung des Führers der italienischen Sozialisten, Turati, dass die erste Aufgabe der neuen Kammer sein werde, Friede mit Russland zu schließen, wird Begegnung, dass internationale Schmierigkeiten, um es milde auszudrücken, entstehen mögen.

Fruchtbarer Kohlennot in Oesterreich

Paris, 25. Nov. — Der akute Brennstoffmangel in Oesterreich hat die verzweifelte Bevölkerung Wiens zur Abholung der berühmten Wiener Forste getrieben, welche soweit fortgeschritten ist, dass eine Neupflanzung derselben für unmöglich gehalten wird. Die Regierung ist außerstande, die Holzbeschläge zu beschaffen.

Amerikanische Seelen festlich empfangen.

New York, 25. Nov. — Ueber 3500 Offizieren und Mannschaften von 59 Fahrzeugen des unter dem Namen „Selbstmordflotte“ bekannten Winesenger-Geschwaders der amerikanischen Marine wurden gestern in einem öffentlichen Empfang und einer Flottenparade auf dem Hudson große, wohlverdiente Ehren erwiesen.

Neuer Krieg scheint im Anzuge zu sein

Britische Zeitungen sind der Ansicht, dass ein Zusammenstoß zwischen Italienern und Jugo-Slaven unabwendbar ist.

Bombastisches Gerede des Rebellen d'Annunzio.

London, 25. Nov. — Die britische Presse spricht heute die Befürchtung aus, dass ein weiterer Balkankrieg, in welchem Italien und Jugoslawien die Hauptrolle spielen, im Anzuge ist. Die Zeitungen sagen, dass die von d'Annunzio in Trieste und Dalmatien geschaffene Raue der Alliierten an den Rand ihrer Schuld gebracht habe. Wird die Spannung nicht gehoben, dann ist der Ausbruch eines neuen Krieges unabwendbar, sagt der Evening Standard.

Die Ball Mall Gazette befürchtet einen Krieg, falls die Friedenskonferenz nicht Schritte tue, ihrer Entscheidung über Trieste und Dalmatien Nachdruck zu verschaffen. „Jemand ein Uebereinkommen, auf das sich Italien einlassen könnte, ist nicht mehr als ein „Fetzen Papier“ zu betrachten, solange italienische Soldaten und Matrosen von einem egoistischen Rebellen veranlasst werden können, der der Regierung gelisteten Eid zu brechen und bewegen werden, den Bestimmungen der Friedenskonferenz Sohn zu sprechen.“ schreibt die Gazette. Die genannte Zeitung hebt ferner hervor, dass d'Annunzio die Städte Trieste und Zara nicht nur gegen den Willen der Friedenskonferenz besetzt hält, sondern in direkter Veranschaulichung seiner Regierung gegenüber; ja er habe italienische Streitkräfte bewegen, sich einzuschleichen und Nachbargebiet zu besetzen.

Mexiko hilft sich in Schweigen

Washington, 24. Nov. — Wenn die mexikanische Regierung die Antwort auf die amerikanische Note, welche die Freilassung des konularagierten Jenkins verlangt, nicht abtätiglich verzögert, so hätte Carranzas Erwidrerung heute hier eintreffen. Die amerikanische Gesandtschaft in Mexiko hat keine Nachricht über den Empfang einer Regierungsnote eingehen lassen, und Jenkins ist anscheinend noch im Gefängnis in Puebla. Das Staatsdepartement hat beschloffen, weiterer Verzögerung der Angelegenheit durch Sendung einer neuen Note mit der Anfrage, warum Jenkins nicht freigelassen worden ist, zu verhindern.

Wischer-Krieg in Europa in Aussicht

Paris, 25. Nov. — Europa soll einen Whiskey-Krieg erhalten, und der Kampf ist Korn und Bourbon gegen Scotch, Samuel J. Taylor, Michael D. Realy und Walter J. Burns, die Leiter der „Amerikanischen Whiskey Comp. von Europa“, sind aus England hier eingetroffen, wo sie die nötigen Kontrakte für die Errichtung einer Whiskey-Brennerei abgeschlossen haben. Auch in Deutschland sollen ähnliche Brennereien errichtet werden. „Wir sind hier, um Europa für den amerikanischen Whiskey zu gewinnen. Es gilt den Konkurrenzkampf gegen Scotch und Cognac. Die größten Whiskey-Interessen von Amerika stehen hinter uns, und wir werden ganze Brennereien herüberbringen. Amerika wird für immer trocken bleiben, aber in Europa wird nach wie vor getrunken werden“, so sagen Vertreter des amerikanischen Whiskey Trust.

Brit. Pressestimmen über Prinzen-Besuch

London, 25. Nov. — Der herzliche Empfang des Prinzen von Wales in den Ver. Staaten hat eine Atmosphäre geschaffen, die hoch nötig war, um die Behandlung des Friedensvertrages durch den Senat zu machen, schreibt die Daily News. Zu behaupten, dass der Besuch des Prinzen ein dauerndes Band zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten geschaffen hätte, wäre eine maßlose Uebertreibung, aber die Beziehungen sind so vertieft worden, dass das britische Volk die angedeutete Ablehnung des Vertrages durch den Senat nicht als eine Verleumdung auffassen wird. „Der Erfolg des Prinzenbesuches habe alle Erwartungen übertroffen.“ Die Engländer hätten mehr Gefallen an den Amerikanern, seitdem diese ihr Verhalten an dem Prinzen gezeigt hätten.

Sozialisten bereiten Alliierten Sorge

Rom, 25. Nov. — Die europäischen Regierungen betrachten das Ergebnis der italienischen Wahlen nicht ohne Besorgnis, da die italienische Regierung die erste sozialistische in den Reihen der Alliierten sein wird. Der Erklärung des Führers der italienischen Sozialisten, Turati, dass die erste Aufgabe der neuen Kammer sein werde, Friede mit Russland zu schließen, wird Begegnung, dass internationale Schmierigkeiten, um es milde auszudrücken, entstehen mögen.

Fruchtbarer Kohlennot in Oesterreich

Paris, 25. Nov. — Der akute Brennstoffmangel in Oesterreich hat die verzweifelte Bevölkerung Wiens zur Abholung der berühmten Wiener Forste getrieben, welche soweit fortgeschritten ist, dass eine Neupflanzung derselben für unmöglich gehalten wird. Die Regierung ist außerstande, die Holzbeschläge zu beschaffen.

Amerikanische Seelen festlich empfangen.

New York, 25. Nov. — Ueber 3500 Offizieren und Mannschaften von 59 Fahrzeugen des unter dem Namen „Selbstmordflotte“ bekannten Winesenger-Geschwaders der amerikanischen Marine wurden gestern in einem öffentlichen Empfang und einer Flottenparade auf dem Hudson große, wohlverdiente Ehren erwiesen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend. Für Nebraska — Bewölkt und etwas unbeständig heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht. Frische bis starke Nord- und Nordostwinde. Für Iowa — Teilweise bewölkt heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht im westlichen und südlichen Teil am Mittwoch. Starker Nordwind.

Neuer Krieg scheint im Anzuge zu sein

Britische Zeitungen sind der Ansicht, dass ein Zusammenstoß zwischen Italienern und Jugo-Slaven unabwendbar ist.

Bombastisches Gerede des Rebellen d'Annunzio.

London, 25. Nov. — Die britische Presse spricht heute die Befürchtung aus, dass ein weiterer Balkankrieg, in welchem Italien und Jugoslawien die Hauptrolle spielen, im Anzuge ist. Die Zeitungen sagen, dass die von d'Annunzio in Trieste und Dalmatien geschaffene Raue der Alliierten an den Rand ihrer Schuld gebracht habe. Wird die Spannung nicht gehoben, dann ist der Ausbruch eines neuen Krieges unabwendbar, sagt der Evening Standard.

Die Ball Mall Gazette befürchtet einen Krieg, falls die Friedenskonferenz nicht Schritte tue, ihrer Entscheidung über Trieste und Dalmatien Nachdruck zu verschaffen. „Jemand ein Uebereinkommen, auf das sich Italien einlassen könnte, ist nicht mehr als ein „Fetzen Papier“ zu betrachten, solange italienische Soldaten und Matrosen von einem egoistischen Rebellen veranlasst werden können, der der Regierung gelisteten Eid zu brechen und bewegen werden, den Bestimmungen der Friedenskonferenz Sohn zu sprechen.“ schreibt die Gazette. Die genannte Zeitung hebt ferner hervor, dass d'Annunzio die Städte Trieste und Zara nicht nur gegen den Willen der Friedenskonferenz besetzt hält, sondern in direkter Veranschaulichung seiner Regierung gegenüber; ja er habe italienische Streitkräfte bewegen, sich einzuschleichen und Nachbargebiet zu besetzen.

Mexiko hilft sich in Schweigen

Washington, 24. Nov. — Wenn die mexikanische Regierung die Antwort auf die amerikanische Note, welche die Freilassung des konularagierten Jenkins verlangt, nicht abtätiglich verzögert, so hätte Carranzas Erwidrerung heute hier eintreffen. Die amerikanische Gesandtschaft in Mexiko hat keine Nachricht über den Empfang einer Regierungsnote eingehen lassen, und Jenkins ist anscheinend noch im Gefängnis in Puebla. Das Staatsdepartement hat beschloffen, weiterer Verzögerung der Angelegenheit durch Sendung einer neuen Note mit der Anfrage, warum Jenkins nicht freigelassen worden ist, zu verhindern.

Wischer-Krieg in Europa in Aussicht

Paris, 25. Nov. — Europa soll einen Whiskey-Krieg erhalten, und der Kampf ist Korn und Bourbon gegen Scotch, Samuel J. Taylor, Michael D. Realy und Walter J. Burns, die Leiter der „Amerikanischen Whiskey Comp. von Europa“, sind aus England hier eingetroffen, wo sie die nötigen Kontrakte für die Errichtung einer Whiskey-Brennerei abgeschlossen haben. Auch in Deutschland sollen ähnliche Brennereien errichtet werden. „Wir sind hier, um Europa für den amerikanischen Whiskey zu gewinnen. Es gilt den Konkurrenzkampf gegen Scotch und Cognac. Die größten Whiskey-Interessen von Amerika stehen hinter uns, und wir werden ganze Brennereien herüberbringen. Amerika wird für immer trocken bleiben, aber in Europa wird nach wie vor getrunken werden“, so sagen Vertreter des amerikanischen Whiskey Trust.

Brit. Pressestimmen über Prinzen-Besuch

London, 25. Nov. — Der herzliche Empfang des Prinzen von Wales in den Ver. Staaten hat eine Atmosphäre geschaffen, die hoch nötig war, um die Behandlung des Friedensvertrages durch den Senat zu machen, schreibt die Daily News. Zu behaupten, dass der Besuch des Prinzen ein dauerndes Band zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten geschaffen hätte, wäre eine maßlose Uebertreibung, aber die Beziehungen sind so vertieft worden, dass das britische Volk die angedeutete Ablehnung des Vertrages durch den Senat nicht als eine Verleumdung auffassen wird. „Der Erfolg des Prinzenbesuches habe alle Erwartungen übertroffen.“ Die Engländer hätten mehr Gefallen an den Amerikanern, seitdem diese ihr Verhalten an dem Prinzen gezeigt hätten.

Sozialisten bereiten Alliierten Sorge

Rom, 25. Nov. — Die europäischen Regierungen betrachten das Ergebnis der italienischen Wahlen nicht ohne Besorgnis, da die italienische Regierung die erste sozialistische in den Reihen der Alliierten sein wird. Der Erklärung des Führers der italienischen Sozialisten, Turati, dass die erste Aufgabe der neuen Kammer sein werde, Friede mit Russland zu schließen, wird Begegnung, dass internationale Schmierigkeiten, um es milde auszudrücken, entstehen mögen.

Fruchtbarer Kohlennot in Oesterreich

Paris, 25. Nov. — Der akute Brennstoffmangel in Oesterreich hat die verzweifelte Bevölkerung Wiens zur Abholung der berühmten Wiener Forste getrieben, welche soweit fortgeschritten ist, dass eine Neupflanzung derselben für unmöglich gehalten wird. Die Regierung ist außerstande, die Holzbeschläge zu beschaffen.

Amerikanische Seelen festlich empfangen.

New York, 25. Nov. — Ueber 3500 Offizieren und Mannschaften von 59 Fahrzeugen des unter dem Namen „Selbstmordflotte“ bekannten Winesenger-Geschwaders der amerikanischen Marine wurden gestern in einem öffentlichen Empfang und einer Flottenparade auf dem Hudson große, wohlverdiente Ehren erwiesen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend. Für Nebraska — Bewölkt und etwas unbeständig heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht. Frische bis starke Nord- und Nordostwinde. Für Iowa — Teilweise bewölkt heute nacht und Mittwoch. Kälter heute nacht im westlichen und südlichen Teil am Mittwoch. Starker Nordwind.